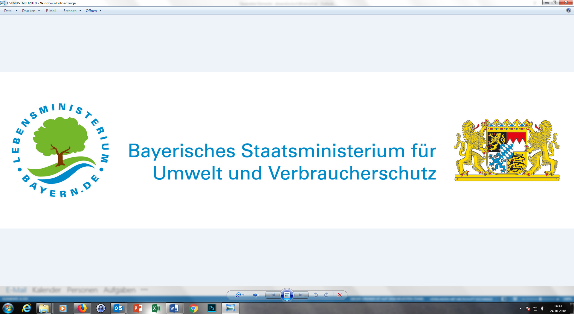
Presseinformation

Datum: 26. März 2019

**Zum Aktionstag in Pfarrkirchen, Niederbayern**

**Schau auf die Rohre**

**Erhalten wir unsere Trinkwasser- und Abwassernetze!**





Die Pressemappe steht auf [www.schaudrauf.bayern.de](http://www.schaudrauf.bayern.de) zum Download zur Verfügung.

**Schau auf die Rohre: Die Kanal- und Trinkwassernetze in Niederbayern erhalten**

***10 bis 15 % aller Abwasserkanäle und Trinkwasserleitungen in Bayern und damit auch in Niederbayern müssen in den kommenden Jahren saniert werden. Sonst könnte eine Zunahme von Schäden und Rohrbrüchen die Bürgerinnen und Bürger unnötig belasten. Neben den Kommunen und Netzbetreibern muss auch die Bevölkerung für die Leitungsinstandhaltung sensibilisiert werden: Die bayernweite Informationskampagne „Schau auf die Rohre“ macht dazu Station in Niederbayern.***

Beim Aktionstag „Schau auf die Rohre“ erleben Schulkinder, die Bevölkerung sowie Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertreter fahrbare Roboter, die im Kanalnetz Schäden aufspüren können. Sie erfahren, wie man durch „Abhören“ Lecks in Wasserleitungen orten kann und wie es möglich ist ein Rohr zu verlegen, ohne den Boden aufzugraben. Die Informationskampagne „Schau auf die Rohre“ wurde vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Städtetag und den Fachverbänden der Wasserwirtschaft für den Erhalt der Trinkwasser- und Abwassernetze ins Leben gerufen.

Rund 215.000 Kilometer öffentliche Kanal- und Trinkwassernetze wurden in den vergangenen Jahrzehnten unter Bayerns Städten und Gemeinden verlegt. Diese Länge entspricht etwa dem fünffachen Erdumfang. Die öffentlichen Leitungsnetze stellen in der Regel das größte Anlagevermögen einer Kommune dar. Wert und Zustand der Leitungssysteme sind jedoch kaum in der öffentlichen Wahrnehmung präsent. Ein Schlagloch in der Straße oder bröckelnder Putz an der Schulfassade werden vom Bürgerauge sofort kritisch wahrgenommen. Die Leitungen im Untergrund und besonders deren Zustand sind für die Bürgerinnen und Bürger dagegen nicht unmittelbar sichtbar.

**Leitungen müssen nach 50 bis 80 Jahren erneuert werden**

Doch wie bei einem Straßenbelag oder einem Auto ist auch die Lebensdauer von Leitungen begrenzt. Rohre haben ein „Ablaufdatum“ und müssen regelmäßig untersucht und in der Regel spätestens nach 50 bis 80 Jahren – je nach Material und Betriebsbedingungen – erneuert werden. Geschieht das nicht, droht eine Häufung von Schäden und dadurch steigen auch die Kosten. Untersuchungen des Landesamts für Umwelt zufolge müssen 10 bis 15 % der kommunalen Trinkwasser- und Abwassernetze in den kommenden Jahren saniert werden. Dazu kommt ein Sanierungsbedarf im Bereich der privaten Abwasserleitungen – denn ein neuer öffentlicher Kanal nutzt wenig, wenn die damit verbundenen Grundstücksentwässerungsanlagen undicht sind.

**Informationskampagne „Schau auf die Rohre"**

Im Rahmen der Informationskampagne „Schau auf die Rohre“ werden der bayerischen Bevölkerung mittels Broschüren, Videos und Veranstaltungen die wichtigen Aufgaben rund um den Erhalt des bayerischen Leitungsnetzes vermittelt. Ein wichtiges Kommunikationsmittel dafür ist die kampagneneigene Website: Von der Prüfung, über die Wartung, bis zur Sanierung und Erneuerung der Netze gibt es unter [www.schaudrauf.bayern.de](http://www.schaudrauf.bayern.de) über 100 gute Beispiele aus der Praxis von Kommunen aus allen Regionen des Freistaats. Ausgewählte Kommunen und Netzbetreiber aus Niederbayern zeigen, wie die Instandhaltung von Kanal und Trinkwasserleitungen effizient vorangetrieben werden kann.

Die Stadtwerke Pfarrkirchen investieren aktuell rund 500.000 Euro pro Jahr nur in die Erneuerung der Trinkwasserleitungen. Einzelne Rohre überschreiten hier schon das Alter von 100 Jahren und ein erheblicher Teil des Netzes ist bereits älter als 50 Jahre. Jeder Wasserrohrbruch wird genau in einem IT-System dokumentiert. Wo sich die Schäden häufen, steht eine Leitungserneuerung an. Soeben wurde eine eigene Computersimulation des gesamten Trinkwasserleitungsnetzes erstellt. Der Vergleich von Simulation und gemessenen Fließwerten hilft jene Rohre aufzuspüren, wo Rost und Ablagerungen den Durchfluss bereits behindern. Viele Leitungsbauarbeiten in Pfarrkirchen erfolgen möglichst zusammen mit der Erneuerung von Straßenoberflächen. So koordinierte Baustellen reduzieren nämlich sowohl die Kosten wie auch die Belastung für die Bürger.

**Pfarrkirchen: Roboter auf Schadenssuche im Kanal**

Auch das Kanalsystem in Pfarrkirchen erreicht in vielen Abschnitten bald das Alter von 50 Jahren. Um den Zustand der Rohre genau zu prüfen, wird jeder Kanalabschnitt alle 10 Jahre unterirdisch mit einer fahrbaren Roboterkamera untersucht. Innerhalb von 2-3 Jahren werden sodann die entdeckten Schäden behoben. In 80 % der Fälle erneuert man solche Kanäle jedoch, ohne die Oberfläche aufzugraben. Dazu werden beispielsweise harzgetränkte Schläuche (Inliner) über den Schacht in den Kanal eingebracht. Mittels Druck und Hitze härten diese dann binnen weniger Stunden an der alten Kanalwand aus und das neue Rohr im Alten ist wieder für Jahrzehnte funktionsfähig.

**Wasserleitungen erneuern ohne den Boden aufzugraben**

Auch Wasserleitungen können erneuert werden, ohne die Oberfläche durchgehend aufzugraben: Die Wasserversorgung Oberes Kollbachtal hat dazu beispielsweise ein gefaltetes Kunststoffrohr (einen sogenannten U-Liner) in eine alte Leitung eingezogen. Die U-Form machte dies möglich, sie verringert nämlich den Rohrdurchmesser. Anschließend wurde unter Druck heiße Luft ins Kunststoffrohr eingeblasen, es faltete sich auf zum neuen Rohr im alten Rohr. An anderer Stelle wurde ein Bohrgerät horizontal durchs Erdreich gedrückt. Zement im Spülwasser festigte das geschaffene Bohrloch und man konnte eine neue Wasserleitung in den unterirdischen Hohlraum einziehen.

**Private Hausanschlussleitungen ebenso erneuern**

Die Straubinger Stadtentwässerung und Straßenreinigung (SER) investiert jährlich rund 1,5 Millionen Euro in das unterirdische Kanalnetz der Stadt. In ihrer Entwässerungs-Satzung hat die SER die Möglichkeit vorgesehen, bei turnusmäßigen Begutachtungen des öffentlichen Kanalnetzes mit der Roboterkamera auch die privaten Hausanschlüsse mit zu überprüfen. Man deckt die dadurch anfallenden Kosten sogar über die allgemeinen Kanalgebühren. Alle betroffenen Hausbesitzer werden über die Ergebnisse informiert und sodann beraten, wie etwaige Schäden möglichst effektiv behoben werden können. Die Kosten für erforderliche Sanierungsarbeiten im privaten Bereich müssen die Eigentümer letztlich selbst tragen.

Um eine unzumutbar hohe finanzielle Belastung aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich abzufedern, vergibt der Freistaat Bayern eine eigene Härtefallförderung mit einem Gesamtfördervolumen von bis zu 70 Millionen Euro pro Jahr.

Für alle Netzbetreiber ist es eine wichtige Aufgabe auch die Bürgerinnen und Bürger für die Instandhaltungsmaßnahmen zu gewinnen. Somit soll in der Bevölkerung auch das Verständnis für den sinnvollen Einsatz der dafür eingenommenen Gebühren steigen. Und private Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer werden motiviert, den Zustand ihrer Grundstücksentwässerungsanlagen prüfen zu lassen. Faktum ist: Sanierungen und Leitungserneuerungen hinauszuzögern, kostet; Dann häufen sich Schäden und Rohrbrüche. Wiederholte teure Baustellen an derselben Leitung sind dann die Folge. Und letztlich führt an einer kompletten Erneuerung kein Weg vorbei.

**Kontakt für Presse-Rückfragen**

tatwort Nachhaltige Projekte GmbH:

[presse@schauaufdierohre.de](mailto:presse@schauaufdierohre.de)

Tel.: 08 21/ 9071-5242 (Pressestelle, Landesamt für Umwelt)

**Link:** [www.schaudrauf.bayern.de](http://www.schaudrauf.bayern.de).

Die Pressemappe sowie Bildmaterial stehen auf [www.schaudrauf.bayern.de](https://www.schaudrauf.bayern.de/) zum Download zur Verfügung.

**Statements**

„*In den 1960er, 1970er und 1980er erfolgte großteils der flächige Ausbau von Kanal und öffentlicher Trinkwasserversorgung in Bayern. Etwa 30 Prozent unserer Leitungen sind heute älter als 40 Jahre. Und die durchschnittliche Lebenserwartung einer Leitung liegt eben nur bei 50-80 Jahren.10 bis 15 Prozent der Kanäle und Trinkwasserleitungen in Bayern müssen daher in den nächsten Jahren erneuert werden.“*

**Michael Haug  
Referatsleiter Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz**

„*Die Stadt Pfarrkirchen freut sich, Gastgeber des niederbayerischen Aktionstags ‚Schau auf die Rohre!‘ zu sein. Die örtlichen Kanal- und Trinkwassernetze kommen auch bei uns zunehmend in die Jahre und wir investieren aktiv in dieses zentrale Element unserer Infrastruktur, um fit für die Zukunft zu bleiben.“*

**Wolfgang Beißmann  
Oberbürgermeister Dillingen**

*„In manchen Fällen können die Kosten für die Sanierung kilometerlanger Leitungsstrecken zu einer besonderen finanziellen Herausforderung werden. Der Freistaat Bayern unterstützt Betreiber in solchen Fällen mit einer Härtefallförderung. Pro Jahr stehen dafür bis zu 70 Millionen Euro zur Verfügung“*

**Michael Kühberger,  
Wasserwirtschaftsamt Deggendorf**

**Detailinformationen**

**Programm „Schau auf die Rohre“-Aktionstag in Niederbayern**

Im Rahmen des „Schau auf die Rohre“-Aktionstags in Niederbayern werden der Bevölkerung die wichtigen Aufgaben rund um den Erhalt des bayerischen Leitungsnetzes vor Augen geführt:

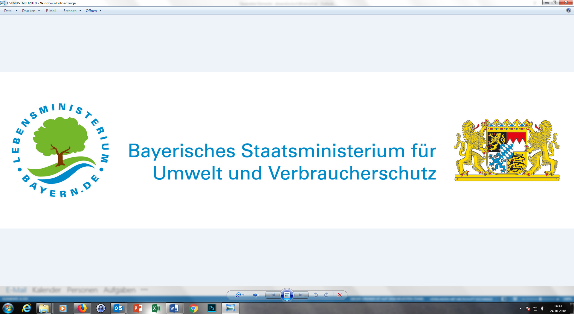
* Vormittags finden ein Ausstellungsbetrieb für Schulen und interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie ein Medientermin statt. Besucherinnen und Besucher lernen fahrbare Roboter kennen, die im Kanalnetz Schäden aufspüren, sie erleben wie man durch „Abhören“ Lecks in Wasserleitungen orten kann und wie es möglich ist ein Rohr zu verlegen, ohne den Boden aufzugraben.
* Nachmittags steht der Austausch von kommunalen Entscheidungsträgern sowie Betreibern im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit einer Podiumsdiskussion und anschließenden informellen Gesprächen am Programm. Dabei werden konkrete Fallbeispiele aus der Praxis vorgestellt, Herausforderungen und Lösungsansätze präsentiert und diskutiert.

An der Podiumsdiskussion nehmen Michael Haug (Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz), Bernd Traue (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches), Gunnar Braun (Verband kommunaler Unternehmen), Erich Englmann (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall), Markus Schmitz (Wasserversorgung Mittlere Vils, Oberes Kollbachtal und Rottal) sowie Georg Riedl (Altbürgermeister Pfarrkirchen) teil.

**Träger der Initiative**

Träger der Kampagne „Schau auf die Rohre“ sind:

* die bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaftsämter)
* die kommunalen Spitzenverbände Bayerischer Gemeindetag und Bayerischer Städtetag
* die wasserwirtschaftlichen Fachverbände Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (VBEW) und Verband kommunaler Unternehmen (VKU).



**Aktionstag „Schau auf die Rohre“**

**am Dienstag, den 26. März 2019**

**in Pfarrkirchen**

**PROGRAMM**

**9:00 Uhr bis 13:00 Uhr**

**Ausstellung und Führungen**

**(Anmeldung im Foyer)**

Erfahren Sie mehr zu den Trinkwasser- und Abwasserleitungsnetzen in Bayern!

**Führungsbeginn: 09:00 Uhr, 10:00 Uhr, 11:00 Uhr**

**12:00 Uhr bis 12:45 Uhr**

**Hintergrundgespräch für die Presse**

Vorstellung der Herausforderungen in der Leitungsinstandhaltung und der Kampagne „Schau auf die Rohre“ für regionale Medien

* **MR Michael Haug,** Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (Ref.57)
* **Markus Schmitz,** Werkleiter, Wasserversorgung Mittlere Vils, Oberes Kollbachtal und Rottal
* **Michael Kühberger,** Leiter Wasserwirtschaftsamt Deggendorf

**14:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

**Informationsveranstaltung für   
Bürgermeister und Netzbetreiber**

Vorstellung der Kampagne „Schau auf die Rohre“, Podiumsdiskussion zum Thema Leitungsinstandhaltung und Erfahrungsaustausch mit Expertinnen und Experten:

**Eröffnung und Begrüßung:**

* **Wolfgang Beißmann**, Bürgermeister Pfarrkirchen
* **Edeltraud Plattner**, Stellvertretende Landrätin
* **Michael Haug**, Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Vorstellung der Kampagne „Schau auf die Rohre“: **Franz Tragner**, Agentur tatwort

**Podiumsdiskussion:**

* **Michael Haug**, Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
* **Gunnar Braun**, Verband kommunaler Unternehmen
* **Erich Englmann**, Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall
* **Bernd Traue**, Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
* **Markus Schmitz**, Wasserversorgung Mittlere Vils, Oberes Kollbachtal und Rottal
* **Georg Riedl,** Bürgermeister a.D. der Stadt Pfarrkirchen

**Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit den anwesenden Expertinnen und Experten in informellem Rahmen zu sprechen.**

**Die Vertreterinnen und Vertreter der Wasserwirtschaftsämter Deggendorf und Landshut stehen für Fragen zur RZWas 2018 zur Verfügung.**

**Infotisch: Bestellen Sie kosten­los Werbe­mit­tel der Kam­pagne „Schau auf die Rohre“!**

Broschüren, Plakate, Videos, Leih-Ausstellung

**Zahlen. Daten. Fakten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **In ganz Bayern** | **Kanal** | **Trinkwasser** |
| **Öffentliche Netzlänge** | 100.000 km | 115.000 km |
| **Anschlussgrad der Haushalte** | 97 Prozent | 99 Prozent |
| **Anzahl der Ver- und Entsorgungsunternehmen in Bayern** | 2.134 | 2.261 |
| **Beschäftigte (gerundet)** | 8.000 | 7.500 |
| **Durchschnittliche Gebührenhöhe für die angeschlossenen Einwohnerinnen und Einwohner** | 2,13 Euro pro Kubikmeter | 1,69 Euro pro Kubikmeter bzw. weniger als 0,2 Cent pro Liter |
| **Erneuerungsbedarf in Prozent des Gesamtnetzes** | Rund 15 Prozent | 10 bis 15 Prozent |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Stadtwerke Pfarrkirchen** | **Trinkwasser** | **Kanal** |
| **Öffentliche Netzlänge** | 132 km | 150 km |
| **Anzahl der angeschlossenen Einwohner** | 12.200 | 13.400 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Oberes Kollbachtal** | **Trinkwasser** |
| **Öffentliche Netzlänge** | 220 km |
| **Anzahl der angeschlossenen Einwohner** | 8.800 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Straubinger Stadtentwässerung und Straßenreinigung** | **Trinkwasser** |
| **Öffentliche Netzlänge** | 290 km |
| **Anzahl der angeschlossenen Einwohner** | 44.000 |

**Fallbeispiele Niederbayern**

**Stadtwerke Pfarrkirchen: Kanalnetz-Sanierung ohne Aufgraben der Oberfläche**

In Pfarrkirchen gestaltet sich die Sanierung des Kanalnetzes als Herausforderung: Sich bewegende Erdmassen und nicht fachgerecht angelegte Hausanschlüsse führen zu wiederholten Schäden im Rohrnetz. Mit Hilfe verschiedener Verfahren, können die Schäden saniert werden, ohne jedes Mal Straßen und Grundstücke aufgraben zu müssen.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/pfarrkirchen-saniert-kanalnetz-ohne-aufgraben-der-oberfl%C3%A4che/)*

**Stadtwerke Pfarrkirchen: Kanalnetz-Untersuchung mit Roboterkamera**

Bei der Überprüfung des Abwassernetzes arbeiten die Stadtwerke Pfarrkirchen mit System: Im Zehn-Jahres-Intervall wird das 150 Kilometer lange Kanalnetz regelmäßig per Befahrung mit einer Robot­erkamera untersucht. Basierend darauf werden die Sanierungsmaßnahmen geplant und umgesetzt.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/pfarrkirchen-untersucht-kanalnetz-im-zehn-jahres-intervall/)*

**Landau a.d. Isar: Kanalanschlüsse von Hand sanieren**

In Landau an der Isar erfolgt die Abwasserentsorgung über ein Leitungsnetz dessen Alter je nach Abschnitt zwischen 10 bis 50 Jahren liegt. Erste Schäden stellte man in der Vergangenheit speziell bei den Anschlussstellen von Zubringerleitungen an den Hauptkanal fest. Diese hat man im Hauptkanal vielfach von Hand sanieren können.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/landau-kanalanschl%C3%BCsse-von-hand-sanieren-1/)*

**Landau a.d. Isar: Rohre in einem jungen Leitungsnetz erneuern**

In Landau an der Isar erfolgt die Trinkwasserversorgung über ein Leitungsnetz, dessen Alter zumeist erst bei 20 bis 30 Jahren liegt. Dennoch traten in einzelnen Abschnitten gehäufte Schäden auf. Also erneuerte man Teile dieser Rohrleitungen unterirdisch, ohne die Oberfläche wieder aufgraben zu müssen.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/landau-a-d-isar-rohre-in-einem-jungen-leitungsnetz-erneuern/)*

**Straubing: private Kanalanschlüsse mit überprüfen**

Die Straubinger Stadtentwässerung und Straßenreinigung (SER) saniert laufend das unterirdische Kanalnetz der Stadt. Zuvor begibt sich jedoch eine fahrbare Kamera der SER in regelmäßigen Intervallen auf die Suche nach Schäden in das öffentliche Kanalnetz und auch in die privaten Hausanschlussleitungen. Man deckt die dadurch anfallenden Kosten über die allgemeinen Kanalgebühren.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/straubing-private-kanalanschl%C3%BCsse-mit-%C3%BCberpr%C3%BCfen-1/)*

**Straubing: Alte Kanalrohre von innen erneuern**

Die Straubinger Stadtentwässerung und Straßenreinigung (SER) erneuert laufend das unterirdische Kanalnetz in Straubing – zumeist ohne überhaupt die Oberfläche aufzugraben. Dafür werden harzgetränkte Schläuche über die Schächte in den Kanal eingebracht und mit Druck an die alte Kanalwand gepresst. Dort härten diese durch Lichtbestrahlung innerhalb weniger Stunden aus und werden so zum neuen Rohr.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/straubing-alte-kanalrohre-von-innen-erneuern-1/)*

**Straubing: Rohrnetz und Hausanschlüsse gleichzeitig erneuern**

Die Stadtwerke Straubing sanieren ihre Trinkwasserleitungen laufend. So wurden beispielsweise seit dem Jahr 2000 ca. 46 km Rohrnetz saniert und zusätzlich 27 km neu gebaut. Das städtische Netz ist noch relativ jung, doch es gibt sehr wohl einige Netzabschnitte, die das Alter von 70 Jahren überschrit­ten haben (ca. 4 %). Nach Möglichkeit werden Trinkwasserleitungen, Gasleitungen und anschließend der Straßenbelag in Abstimmung mit der Stadt gemeinsam erneuert. Praktisch werden fast immer mit den Hauptleitungen auch die Hausanschlussleitungen erneuert, denn diese befinden sich ebenso im Eigentum der Stadtwerke.

*Lesen Sie mehr auf der Website*

**Oberes Kollbachtal: Fachkräftenachwuchs für die Leitungsinstandhaltung gewinnen**

Der Zweckverband Wasserversorgung Oberes Kollbachtal geht entschlossen an die Erneuerung seiner Rohrleitungen. Dabei ist begleitende Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiges Element. Neben klassischer Informationsarbeit (Internet, Medien…) kommen zahlreiche Besuchergruppen zur Besichtigung der verschiedenen Anlagen. Am Tag des Wassers bot man 8. Schulklassen sogar eine Berufsorientierungsveranstaltung in „hands-on-Qualität“. Im Zweckverband gibt es nun schon zwei Jugendliche in Ausbildung.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/oberes-kollbachtal-fachkr%C3%A4ftenachwuchs-f%C3%BCr-die-leitungsinstandhaltung-gewinnen/)*

**Oberes Kollbachtal: Leitungserneuerung mit 5-Jahresplänen**

Der Zweckverband Wasserversorgung Oberes Kollbachtal geht entschlossen an die Erneuerung seiner Rohrleitungen. Vor allem die PVC-Leitungen im Versorgungsnetz haben nach bald 50 Jahren mit Materialermüdung und den daraus resultierenden Schäden zu kämpfen. Also investiert der Verband allein von 2018 bis 2021 insgesamt rd. 10 Millionen Euro in die Leitungserneuerung.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/oberes-kohlbachtal-leitungserneuerung-mit-5-jahrespl%C3%A4nen-1/)*

**Oberes Kollbachtal: Leitungserneuerung mit einer unterirdischen Bohrung**

Der Zweckverband Wasserversorgung Oberes Kollbachtal geht entschlossen an die Erneuerung seiner Rohrleitungen. Vor allem die PVC-Leitungen im Netz haben nach bald 50 Jahren mit Materialermüdung und den daraus resultierenden Schäden zu kämpfen. Die Erneuerung von Trinkwasserleitungen erfolgt zumeist zusammen mit Straßenbaumaßnahmen. Man arbeitet in einigen Fällen jedoch auch mit grabenlosen Bauweisen, ohne den Boden aufzugraben. Beispielsweise indem man ein Bohrkopf durchs Erdreich triebt, der einen Hohlraum für eine neue Wasserleitung schafft.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/oberes-kollbachtal-leitungserneuerung-mit-einer-unterirdischen-bohrung/)*

**Mallersdorf: Armaturen-Erneuerung beim Wasserzweckverband**

Der Wasserzweckverband (kurz WZV) Mallersdorf verfügt noch über ein relativ junges Leitungsnetz. Dennoch hat man mit ersten Problemen bei PVC-Leitungen in den Ortsnetzen zu kämpfen. Saniert werden aber vor allem die Armaturen, wie Schieber zum Absperren der Leitungen. Die Zahl an Schadensfällen konnte man dadurch deutlich absenken.

[*Lesen Sie mehr auf der Website*](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/armaturen-erneuerung-beim-wasserzweckverband-mallersdorf-1/)

**Ruhstorfer Gruppe: Computer-System als Basis für die Netzinstandhaltung**

Die Ruhstorfer Gruppe versorgt als Verband seine Kunden über Fernleitungen und Ortsnetze. Alle Leitungen hat der Verband mit Geodaten (GIS) in einem Computersystem erfasst. So weiß man wo welche Rohrleitungen vergraben liegen und kann auf Basis einer Schadenstatistik (Rohrbrüche) auch die Netzerneuerung besser planen.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/computer-system-netzinstandhaltung-ruhstorfer-gruppe/)*

**Ruhstorfer Gruppe: Rohrbrüche als Anlass für Erneuerung der Hausanschlüsse**

Die Ruhstorfer Gruppe versorgt als Verband seine Kunden über Fernleitungen und Ortsnetze. Während die Fernleitungen maximal das Alter des Verbandes von 55 Jahren erreichen, gibt es in den angeschlossenen Ortsnetzen noch ältere Netzteile. Speziell die Hausanschlussleitungen weisen immer wieder schadhafte Stellen auf. Und in solchen Fällen versucht der Verband die privaten Eigen­tümer von einer kompletten Erneuerung der Anschlussleitung zu überzeugen – mit Erfolg.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/rohrbrueche-anlass-erneuerung-hausanschluesse-ruhstorfer-gruppe/)*

**Bischofsmais: Mittels Kanalkataster den Überblick bewahren**

Im unterirdischen Leitungsnetz den Überblick über die Lage und den Zustand der Kanäle zu bewahren, kann zur Herausforderung werden. In der Gemeinde Bischofsmais wird nun auf Anregung des Wasserwirtschaftsamts ein sogenannter Kanalkataster aufgebaut.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/bischofsmais-mittels-kanalkataster-den-%C3%BCberblick-bewahren/)*

**Viechtach: Wege in die digitale Zukunft**

Betreiber von Leitungsnetzen sind gefordert Arbeitsabläufe zu optimieren und sich dem Stand der Technik anzupassen. Dies ist jedoch nicht immer eine leichte Aufgabe. Sollen digitale Technologien zum Einsatz kommen, müssen bei der Auswahl verschiedene Faktoren bedacht werden. Die Stadt Viechtach macht’s vor.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/stadt-viechtach-wege-in-die-digitale-zukunft/)*

**Wasserversorgung Mittlere Vils: Leitungsdokumentationssystem zahlt sich aus**

Genaue Informationen zu den bestehenden Leitungen sind für Betreiber sozusagen „Gold wert“. Nur wer genau über seine Leitungen Bescheid weiß, kann nötige Sanierungen vorausschauend planen und größere Schäden und Probleme vermeiden.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/wasserversorgung-mittlere-vils-leitungsdokumentationssystem-zahlt-sich-aus/)*

**Wasserversorgung Mittlere Vils: Datenerfassung für eine funktionstüchtige Versorgung**

Grundlage für eine Rohrnetzrehabilitationsstrategie sind umfassende Daten zum Leitungsnetz. Bestandspläne der jeweiligen Netzabschnitte geben Auskunft zu Material, Länge und Alter der Rohre.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/mittlere-vils-datenerfasslung-f%C3%BCr-eine-funktionst%C3%BCchtigen-versorgung/)*

**Markt Röhrnbach: Kanalvermessung in 3D**

Um über das Kanalnetz noch genauer Bescheid zu wissen, werden im Markt Röhrnbach die Rohre dreidimensional vermessen. So kann eine detailgetreue 3D-Grafik des gesamten Netzes nachgebildet und Informationen über das Netz gesammelt werden. Dadurch wird eine wertvolle Wissensgrundlage für zukünftige Netzplanungen geschaffen.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/markt-r%C3%B6hrnbach-kanalvermessung-in-3d/)*

**Markt Röhrnbach: Ein „Fingerabdruck“ für das Kanalrohr**

Um bei Instandhaltungsarbeiten an der Kanalisation Verwechslungen aufgrund des dichten Netzes vorzubeugen, arbeitet der Markt Röhrnbach mit der RFID-Technologie, welche ähnlich wie ein Finger­druck jedes Rohr einzigartig macht.

*[Lesen Sie mehr auf der Website](https://www.schaudrauf.bayern.de/fallbeispiel/markt-r%C3%B6hrnbach-ein-fingerabdruck-f%C3%BCr-das-kanalrohr/)*